

INHALTSVERZEICHNIS:

Grömitz: Wir suchen Dich!	1
KFV: Ehrungen	2
KFV: Dienstjubiläen	2
KFV: Versteigerung	2
LFS: Schulleiter im Amt	3
MIL: Aufwandsentschädig.	3
KFV: Dienstaussweis	3
DFV: Zusammenarbeit	4
Grömitz: Tag der Feuerwehr	4
DFV: Sky-Rahmenvertrag	4
DFV: Aufkleber	4
DRF: Nachtlandung	5
KFV: Einsätze 03/2018	6
HFUK: PSA	7
KFV: Beförderungen	8
Biker: 15 Jahre	8
KFV: Erreichbarkeiten	8
KFV: Impressum	8

Interesse am
Füürwehr-Snack ?
Wir versenden
auch per Email !



Kameraden auf Werbetour durch Grömitz. Teilweise mit Atemschutz ausgerüstet um für den aktiven Feuerwehrdienst zu werben.

(Grömitz) Knapp 15 Kameraden der Feuerwehr Grömitz machten sich auf, um die eigens für die Aktion, entworfene Stellenanzeige in Läden und Geschäften in Grömitz zu verteilen.

Viele Gewerbetreibende unterstützten das Vorhaben und platzierten das Plakat gut sichtbar im Schaufenster. Ortswehrrührer Frank Kuntz freute sich über die gelungene Aktion und die vielen Gespräche mit Einheimischen. „Nun gilt es für Grömitzer Bürgerinnen und Bürger unsere Aktion mit Leben zu füllen und einmal selber Feuerwehrluft zu schnuppern“ appellierte Kuntz an seine Mitbürger.

Bestens gepflegt wurden die Kameraden durch die Eisdiele Fontanella in der Schützenstraße und den Drenica Imbiss in der Neustädter Straße. Frank Kuntz sprach beiden Inhabern seinen Dank für die Einladung aus. (J. Revenstorff)

Ansichtssook

In Grömitz sünd de Füürwehrlüüd an de Promenad stevelt un hebbt för de Füürwehr trummelt. Dat Slaagwuurt: „Wi sök di!“ Dat dat söken mennichmol vergeefs is, wiest diss Döntje.

De Tester vun een Wienhannel ist doot un nu bruukt de Chef een Annern. De ierste Bewarver is een schietigen, smerigen Zodelkopp, de no Kööm rüken deit. De Chef oeverleggt bi sick: „De will wiss ümsünst picheln.“ Aver een Schangs schall hei bi een Blindverkostung hebben.

De Mann probeert dat ierste Glas un meent: „Rootwien, een Merlot, fief Jahr olt. Smeckt bannig fuchtig.“ De Chef is platt un gifft eem een tweetes Glas: De Mann drinkt denn Wien un meent: „Wittwien, Müller-Thurgau, twee Jahr olt. Kuum Süür.“

De Chef is baff. He winkt sien Schrieverin un flüstert eer to. Fief Minuten later hett se een Glas Urin bi sik. De Mann probeert uk dat Glas uns segg denn: „Blond, 26 Jahr olt, in drütten Moond swanger ... un wenn ick de Arbeet nich kriegen dau, segg ick ehr Fruu vun wem!“

Dat meent
Moschko jun.

DIENST- JUBILÄUM

(KfV OH) Dankbar ist der Kreisfeuerwehrverband Ostholstein den vielen Ehrenamtlichen, die die Arbeit des KfV OH unterstützen. Bei den Kam. Michael Hasselmann (Heiligenhafen) und Jürgen Hansen (FF Bad Malente-Gremsmühlen) bedankte sich Kreiswehrführer Thorsten Plath ausdrücklich.

Michael Hasselmann ist seit 20 Jahren für den Kreisfeuerwehrverband Ostholstein tätig. 1998 wurde er als Beisitzer in den Vorstand des Kreisfeuerwehrverbandes gewählt. Seit 2016 ist er stellv. Kreiswehrführer in unserem Kreisverband.

Jürgen Hansen ist seit 10 Jahren in der Leistungsbeurteilungskommission des Kreisfeuerwehrverbandes Ostholstein tätig.

(Dirk Prüß)

HOLZ- VERSTEIGERUNG

(KfV OH) Für die Ausbildung am Baumbiegesimulator hat der KfV OH ca. 6 Festmeter (umgerechnet ca. 9–10 Raummeter) Rundholz (Nadelholz) gekauft. Das Holz wurde im Zuge der Motorsägenausbildung teilweise bearbeitet/ zersägt, lagert aber zu Teilen noch als Rundholz in 3m-Längen.

Da das vorliegende Holz für die Ausbildung nicht mehr zu verwerten ist, soll es nun meistbietend versteigert werden.

Interessenten können in einem verschlossenen Briefumschlag ein Angebot bei der Kreisgeschäftsstelle bis zum 15.05.2018 abgeben.

(Dirk Prüß)

Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuze verliehen

SH - Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber

LM Volker Buhrmann



V.l. Gemeindeführer Hartmut Junge, LM Volker Buhrmann und Beisitzer/ Kreisjugendfeuerwehrwart Alexander Wengelowski

Kam. Buhrmann ist seit 1982 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 1991 engagiert er sich ununterbrochen im Vorstand, in der Jugendfeuerwehr, in der Truppmannausbildung, in der Technischen Einsatzleitung und in der Kreisjugendfeuerwehr. Seit 1991 unterstützt er den Kreisjugendfeuerwehrausschuß als Wertungsrichter.

Von 1991 bis 2003 und von 2012 bis 2016 war er stellvertretender Jugendfeuerwehrwart, von 2001 bis 2011 stellvertretender Gruppenführer, von 2011 bis 2017 Gruppenführer und seit 2000 Ausbilder Truppmann im Amt Lensahn. Seit 2003 ist er Mitglied der TEL des Kreises Ostholstein.

HBM Friedrich Rathjen

Kam. Rathjen ist seit 1985 Mitglied der Freiwilligen Burg auf Fehmarn. Lange Jahre war er Veranstalter und Organisator des Inselkarnevals, der von der Bürger Feuerwehr ausgerichtet wird. Von 01.04.2005 bis 30.03.2017 war Friedrich Ortswehrführer. In den zwölf Jahren fielen fast 1000 Einsätze, viele Großbrände und technische Einsätze an. Als Einsatzleiter hat er die Bürger Wehr immer sicher geführt. In seiner Dienstzeit als Wehrführer fiel die Indienststellung der DLK und des MTW für die Jugendfeuerwehr. Auch die Anschaffung des KdoW wurde durch Friedrich erst möglich. Ein besonderes Augenmerk hat er stets für die Jugendfeuerwehr gehabt.

OLM Stefan Scheef

OLM Scheef ist seit nunmehr 32 Jahren Mitglied der FF Bisdorf-Hinrichsdorf. Von 1992 bis 2001 war er stellv. Gruppenführer und

seit 2001 ist er Gruppenführer. Zudem war er von 2011 bis 2017 stellv. Ortswehrführer und seit 2017 engagiert er sich als stellv. Jugendfeuerwehrwart der neugegründeten JF Fehmarn-Mitte.

Kamerad Scheef zeichnet sich durch hohe Sachkompetenz und Einsatzfreude aus, was sich auch in der Qualität des Ausbildungsstandes der FF zeigt. Er ist ein Mann der klaren Worte, vernachlässigt aber nie das kameradschaftliche Miteinander.

SH - Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze

HBM Olaf Dreyer

Kamerad Dreyer trat 1979 in die Jugendfeuerwehr ein und wechselte 1986 in die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr. Zunächst als Betreuer, später als stellv. Jugendwart, engagierte sich Kamerad Dreyer von 1986 – 1992 in der Jugendarbeit. 1992 übernahm Kamerad Dreyer das Amt des Jugendwartes und hat diese Funktion insgesamt 18 Jahre erfolgreich ausgeübt. 2010 wurde Kamerad Dreyer zum Ortswehrführer der Ortswehr Rensefeld gewählt. Seit 2015 leitet er die Geschicke der Freiwilligen Feuerwehr Bad Schwartau-Rensefeld.

Seit 25 Jahren leistet er nun erfolgreiche Vorstandsarbeit und ist hierbei stets ein kompetenter Ansprechpartner, der darüber hinaus ein hohes Ansehen in seiner Wehr und in der Gemeindefeuerwehr genießt.

BM Kim Schneider

BM Kim Schneider ist 1992 in die JF Petersdorf/ Westfehmarne eingetreten und 1996 in die aktiven Dienst der FF Sulsdorf übergetreten. Von 2002 bis 2004 war er stellv. JFW und von 2004 bis 2007 JFW der JF Petersdorf/ Westfehmarne. Seit 2006 ist Kamerad Schneider Ortswehrführer der FF Sulsdorf. Zudem engagiert Kamerad Schneider sich in der Truppmannausbildung und in der Führungsgruppe der Stadt Fehmarn als verlässlicher Pfeiler. Kim Schneider zeichnet sich durch hohen Sachverstand und persönlicher Kompetenz aus. BM Schneider ist ein vorausschauender Feuerwehrmann, der sich ohne Rücksicht auf die eigenen Belange in den Dienst der Allgemeinheit stellt. Er hat sich um die Feuerwehr auf Fehmarn verdient gemacht.

(Quelle: Verleihungsanträge)



Jan-Rasmus Hansen als Schulleiter bestätigt

Tilo von Riegen (rechts) übergibt Jan-Rasmus Hansen das Versetzungsschreiben

(LFS SH) Der Leiter der Kommunalabteilung im Innenministerium Tilo von Riegen war extra nach Harrislee gekommen, um die gute Nachricht zu überbringen. Der bisher kommissarisch eingesetzte Schulleiter Jan-Rasmus Hansen wird mit Wirkung vom 1. April 2018 nun dauerhaft an die Landesfeuerwehrschule versetzt.

Tilo von Riegen wurde vom Leiter des Referates für Feuerwehrwesen und Katastrophenschutz Dr. Ralf Kirchhoff begleitet, der sich ebenfalls für die bisher erfolgreich geleistete Arbeit bedankte.

Seit Anfang 2017 leitet der 32-jährige Jurist Jan-Rasmus Hansen, der seit über 18

Jahren einer Freiwilligen Feuerwehr angehört, die Geschicke der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein. Eine Zeit großer Herausforderungen liegt nicht nur hinter, sondern auch noch vor ihm. Er musste sich in kurzer Zeit in den komplexen Ausbildungsbetrieb der Einrichtung einarbeiten. Der Ausbau der Schule zu einer modernen Bildungseinrichtung, die den steigenden Anforderungen der freiwilligen und Berufsfeuerwehren gerecht wird, ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die nur bei vollem persönlichen Einsatz gelingen kann. Die ständig wachsende Zahl von Lehrgangsteilnehmenden, die Modernisierung der Lehrmethoden, die Gewinnung von qualifiziertem Personal sind nur einige der Aufgaben, die neben dem umfangreichen Tagesgeschäft zu bewältigen sind. Die nun erfolgte Versetzung von Jan-Rasmus Hansen ist der konsequente Schritt, die Schule weiterhin auf Erfolgskurs zu halten.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Landesfeuerwehrschule Schleswig-Holstein gratulieren zur nunmehr erfolgten Versetzung und freuen sich auf noch viele Jahre der guten Zusammenarbeit.

(www.lfs-sh.de)

FEUERWEHR-DIENSTAUSWEIS

(KfV OH) Bereits seit geraumer Zeit laufen die Bestrebungen, einen neuen Feuerwehrdienstausweis einzuführen. Im Zuge der Beratungen wurde auch über die Notwendigkeit des Dienstausweises Auskunft gegeben, die hiermit weitergegeben werden:

Die Angehörigen der Feuerwehren können aufgrund ihrer ausschließlich durch das Brandschutzgesetz vorgegebenen Aufgaben Verwaltungsakte und Handlungen durchführen, die gemäß § 252 des Landesverwaltungsgesetzes (LVwG) Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamten vorbehalten sind. Die Landesverordnung über die Bestimmung von Vollzugsbeamtengruppen nach § 252 Abs. 3 des LVwG vom 20.5.2008 regelt im § 1 Abs. 1, dass die Mitglieder der Feuerwehren keiner gesonderten Ermächtigung durch den jeweiligen Träger hierzu bedürfen.

In der Einsatzpraxis bedeutet dies, dass die Angehörigen der Feuerwehren im Rahmen ihrer Aufgaben und Handlungen gemäß Brandschutzgesetz auch Aufgaben und Handlungen verfügen dürfen (z.B. Betretungsrechte, Ersatzvornahmen oder unmittelbarer Zwang), die gemäß LVwG sonst nur ausgewiesenen Vollzugsbeamtinnen und Vollzugsbeamten vorbehalten wären. Einer besonderen Ausweisung hierfür bedarf es deshalb nicht. Außerdem erhalten die Angehörigen der Feuerwehren für diese speziellen Fälle, die ausschließlich durch das Brandschutzgesetz geregelt und auch beschränkt sind, keinen allgemeinen Status einer Vollzugsbeamtin oder eines Vollzugsbeamten.

Der Dienstausweis gemäß Erlassentwurf ist also lediglich ein Nachweis der Mitgliedschaft in einer Feuerwehr und bedarf aus vorgenannten Gründen keiner weiteren Regelung über Vollzugskräfte.

Entschädigung fürs Ehrenamt

Rund 3.000 Feuerwehrleute profitieren.

(Kiel) Wer ehrenamtlich eine Feuerwehr leitet, bekommt ab sofort mehr Geld und kann mit einer Nachzahlung rechnen. Rund 3.000 Feuerwehrleute bekommen rückwirkend zum Jahresanfang mehr Geld.

Sie halten die 1.350 Freiwilligen Feuerwehren im Land zusammen – ehrenamtlich, nach Feierabend, oft mehrere Abende in der Woche: Die Wehrführer. Für ihre verantwortungsvolle Aufgabe bekommen sie eine Entschädigung. Bei einer Kommune mit bis zu 40.000 Einwohnern betrug diese bislang maximal 430 Euro. Nun gibt es für sie mehr Geld: Rückwirkend zum ersten Januar erhält der Wehrführer einer vergleichbaren Gemeinde 473 Euro. Es ist die erste Anhebung der Sätze seit 2012.

Mehr Geld auch für Stellvertreter

Auch die stellvertretenden Wehrführer profitieren von der neuen Regelung. Bislang erhielten sie eine Entschädigung in Höhe von 50 Prozent des Wehrführers – dieser Satz wird nun auf 75 Prozent ange-

hoben. "Die Freiwilligen Feuerwehren in Schleswig-Holstein leisten einen unschätzbaren Beitrag zur Sicherheit bei uns im Land", sagte Innenminister Hans-Joachim Grote. Es sei nur gerecht, den hohen Einsatz der Wehrführer angemessen zu honorieren.

Ortswehrlösungen werden gleichbehandelt

Die neue Landesverordnung regelt auch die Entschädigung der Ortswehrlösungen. Sie bekamen bisher nur ein Drittel der Entschädigung, die Gemeindeführer erhielten. Auch ihnen steht ab nun die volle Summe zu. Für Grote ein konsequenter und folgerichtiger Schritt, denn in vielen Kommunen – etwa auf Sylt – hätten Ortswehrlösungen eine genauso große Verantwortung und Belastung wie viele Gemeindeführer.

(Pressemitteilung MILI SH/ 29.03.2018)

SKY-
RAHMENVERTRAG

(DFV) Auch im April erhalten Feuerwehrangehörige unter dem Motto „Sky für alle, die immer alles geben“ vergünstigte Konditionen mit einem attraktiven Preisvorteil von bis zu 70 Prozent auf ein privates Sky-Abonnement sowie ein gewerbliches Angebot für Feuerwehren. Diese Vorteile bietet der Rahmenvertrag des DFV mit der Sky Deutschland Fernsehen GmbH & Co. KG. Die Angebote starten bei 19,99 Euro pro Monat. Weitere Informationen gibt es online unter www.feuerwehrverband.de/service sowie www.sky.de/feuerwehr. (DFV)

BEWÄHRTER
AUFKLEBER

(DFV) Neues Design, bewährte Qualität: Das Versandhaus des Deutschen Feuerwehrverbandes hat einen neuen Außenaufkleber im Sortiment. Dieser verbindet das markante Signet Retten-Löschen-Bergen-Schützen mit der Signalfarbe Feuerwehrrot und ist definitiv ein Hingucker! Der 30 x 7,4 Zentimeter große Aufkleber lässt sich problemlos etwa auf Autoscheiben aufbringen, um so auch nach außen das Engagement in der Feuerwehr darzustellen. Der hochwertige Qualitätsdruck auf weißer Vinylfolie ist witterungsbeständig. Pro Stück kostet der neue Außenaufkleber 2,95 Euro (inklusive Mehrwertsteuer, zuzüglich Versandkosten): www.feuerwehrversand.de/9/pid/8168/apg/3/Aufkleber-aussen-Feuerwehr-mit-Signet.htm (DFV)

"Grenzüberschreitende Zusammenarbeit stärken!"



Berlin/Brüssel - „Vorhandene Ressourcen müssen zielorientiert eingesetzt werden können. Was auf keinen Fall zur Lösung von Katastrophen beiträgt, sind neu zu schaffende Parallelstrukturen!“, erklärte Hartmut Ziebs, Präsident des Deutschen Feuerwehrverbandes (DFV), im Rahmen einer Diskussion zur Neuordnung des europäischen Katastrophenschutzes in Brüssel. „Hier dürfen sich die Mitgliedsstaaten nicht alleine auf die Hilfe der Europäischen Union verlassen“, unterstrich der DFV-Präsident die Bedeutung des Themas, das aktuell auch das Europäische Parlament auf der Agenda hat.

Die Europäische Kommission möchte das bisherige Katastrophenschutzverfahren ändern: Es soll eine eigene Reserve zur Hilfe nach Naturkatastrophen wie Erdbeben, Waldbränden oder Überflutungen aufgebaut werden. Die sogenannten „rescEU“-Teams sollen unter der operativen Kontrolle der Kommission stehen. Johannes Luchner, Direktor der Generaldirektion Europäischer Katastrophenschutz und humanitäre Hilfe (DG ECHO), erläuterte im Rahmen der Diskussion, dass der aktuelle Vorschlag die Reaktion auf Erfahrungen der EU sei. Insbesondere die jüngsten schweren Waldbrände erforderten eine Anpassung des Verfahrens. „Aus unserer Sicht ist rescEU der wirtschaftlich günstigere Ansatz im Gegensatz zu je-

weils enormen nationalen Aufwendungen“, warb er. Luchner unterstrich, dass die Kommission in keinem Fall vorbereitende und präventive Maßnahmen kontrollieren wolle, auch sollten durch „rescEU“ keine nationalen Lücken geschlossen werden.

Der Deutsche Feuerwehrverband hatte gemeinsam mit den hessischen Ministerien für Europaangelegenheiten und des Innern sowie dem Landesfeuerwehrverband Hessen zu einer Podiumsdiskussion in die Vertretung des Landes Hessen bei der Europäischen Union in Brüssel geladen. Dort befindet sich seit 2008 auch die Vertretung der deutschen Feuerwehren bei der Europäischen Union.

„Starke Regionen führen zu starker Hilfe: Es gilt, die Ansätze grenzüberschreitender Zusammenarbeit zu stärken und Spezialfähigkeiten in grenzübergreifenden Einheiten zu fördern“, forderte DFV-Präsident Ziebs. „Hierbei können wir uns auch auf die enge Zusammenarbeit mit den Feuerwehrverbänden aus den Niederlanden und Österreich stützen und verfolgen das Thema gemeinsam weiter“, versicherte er. Ein Beispiel hierfür ist der 1. deutsch-niederländische Kongress, der am 19. April im niederländischen Enschede stattfindet.

(www.dfv.org)

Tag der Feuerwehr

FEUERWEHR GRÖMITZ
VON 1886

9. TAG DER FEUERWEHR

12. MAI 2018
AB 12.00 UHR

FEUERWEHR FAHRZEUGSCHAU
FF OLDTIMER - HUNDESTAFFEL -
FEUERWEHRMUSIKZUG - THW
JOHANNITER TAUCHERGRUPPE -
DGzRS - BRANDSCHÜTZERZIEHLUNG

WIESE UFERSTRASSE
OSTSEEBAD GRÖMITZ

(Grömitz) Die Freiwillige Feuerwehr Grömitz präsentiert am 12. Mai 2018 ab 12.00 Uhr zum 9. mal den Tag der Feuerwehr auf der Wiese an der Uferstraße in direkter Nähe zum Grömitzer Ostseestrand.

Der beliebte Treffpunkt von Feuerwehren, Hilfsorganisationen und Feuerwehroldtimerbesitzern aus dem gesamten Norden der Republik hat sich in den letzten Jahren zu einem absoluten Publikumsmagneten entwickelt und bietet eine Menge Unterhaltung für Groß und Klein.

Es erwartet euch:

- Feuerwehr Fahrzeugschau
- Feuerwehr Oldtimer
- Hundestaffel
- Technisches Hilfswerk, DGzRS
- Feuerwehr Musikzug der FF Gemeinde Grömitz
- u.v.m.

Die Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Grömitz freuen sich auf eine tolle Veranstaltung. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

(J. Revenstorf)



Checkliste Zur Vorbereitung einer Nachtlandung

Landeplatzvorbereitung und Ausleuchtung

Mit der Durchführung dieser Maßnahmen unterstützen Sie die Besatzung bei ihrem Einsatz und tragen erheblich zur Erhöhung der Sicherheit aller Beteiligten bei.

Landeplatzfläche

- ▶ Hindernisfreier Anflugsektor
- ▶ Auf Freileitungen untersuchen
- ▶ Masten und Hindernisse anleuchten
- ▶ Größe mindestens 35 m x 70 m
- ▶ Scheinwerfer an den Eckpunkten aufstellen
- ▶ Mindestbeleuchtung 2 Pkw
- ▶ Blaulicht oder Warnblinkanlage einschalten

Checkliste Zur Vorbereitung einer Nachtlandung

01

Auswahl des Landeplatzes

- ▶ Gibt es bereits einen bei Tag erkundeten Landeplatz in der Nähe (z. B. Krankenhaus, Sportplatz)?
- ▶ Keine Freileitungen über dem Landeplatz oder in unmittelbarer Nähe (300 m Umkreis)!
- ▶ Keine hohen Hindernisse im Anflugsektor!
- ▶ Landeplatz mind. 35 m x 70 m!
- ▶ Untergrund fest (kein Sand, keine Steine, kein Schotter), Landeplatz eben, befahrbar?
- ▶ Zugang für den Rettungswagen?

02

Vorbereitung und Absicherung

- ▶ Bei Landung auf Straßen alle Richtungsfahrbahnen sperren!
- ▶ Landeplatz absichern (keine Absperrbänder)!
- ▶ Lose Gegenstände entfernen oder sichern!

03

Ausleuchtung

- ▶ Leuchtmittel an den Eckpunkten postieren!
- ▶ Blaulicht einschalten (mind. 5 Minuten vor der Landung)!



- ▶ Sämtliche Hindernisse beleuchten!
- ▶ Ausleuchtung flach und blendfrei, in Anflugrichtung!
- ▶ Bei Sportplätzen Flutlicht einschalten!
- ▶ Mindestbeleuchtung 2 Kfz mit Abblendlicht!
- ▶ Evtl. einweisende Person zur Landeplatzerkennung (bei Schnee in die Hocke gehen, Position bis zur Landung halten)!

04

Sprechfunk mit dem Hubschrauber

- ▶ BOS-Kanal des Rettungsdienstes der zuständigen Leitstelle benutzen!
- ▶ Hubschrauber ansprechen, hörbereit bleiben!
- ▶ Hindernisse, Landeplatz und Gefahrenstellen ansprechen!

Sprechfunkverkehr

Der „Verantwortliche für die Erkundung des Landeplatzes“ bestätigt über Funk:

- ▶ **Hinderniserkundung ist durchgeführt.**
- ▶ **Keine Hindernisse im Anflug und auf der Landeplatzfläche.**

Erst wenn der „Verantwortliche“ dies bestätigt hat, kann eine Landung erfolgen!

05

Nach der Landung

- ▶ Annäherung erst, wenn der Rotor steht, oder nach Aufforderung des Piloten!
- ▶ Immer im Blickfeld des Piloten bleiben!
- ▶ Nie von hinten annähern – **Lebensgefahr!**
- ▶ Nur auf Anweisung der Besatzung an den Hubschrauber heranfahren!
- ▶ Zugang nur für Einsatzkräfte!
- ▶ Es besteht absolutes Rauchverbot!

06

Vor dem Start

- ▶ Beleuchtung für den Start mit dem Piloten absprechen!
- ▶ Absperrung des Landeplatzes; diese gilt auch für Rettungsdienst und Polizei!

Sie haben Fragen?
Kontaktieren Sie uns:

DRF Luftrettung

DRF Stiftung Luftrettung gemeinnützige AG
Flugbetrieb
Rita-Maiburg-Straße 2
70794 Filderstadt
flugbetrieb@drf-luftrettung.de



STATISTIK

(KfV OH) Zu insgesamt 369 Einsätzen wurden Ostholsteins Feuerwehren im März 2018 gerufen. Bei den Einsätzen wurden 479 Feuerwehren eingesetzt.

139 (37,7 %) Unwettereinsätze wurden registriert. In 111 Fällen mussten Bäume oder Äste beseitigt werden.

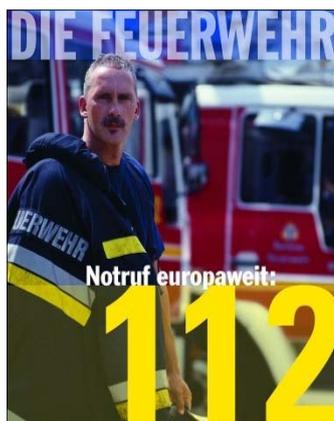
In 43 (11,7 %) Fällen handelte es sich um Fehlalarmierungen. 33 dieser Fehlalarmierungen wurden durch Brandmeldeanlagen ausgelöst.

Insgesamt kam es zu 41 (11,1 %) Brandeinsätzen. Die Brandeinsätze unterteilen sich in 7 Mittelbrände und 34 Kleinbrände.

Die meisten Einsätze wurden aus der Stadt Neustadt (35), der Stadt Fehmarn und der Gemeinde Scharbeutz (31) sowie dem Amt Ostholstein-Mitte (29) gemeldet.

Die meisten Einsätze hatten die Freiwilligen Feuerwehren Neustadt i.H. (35), Eutin (22), Lensahn (18) sowie Bad Schwartau-Rensefeld und Scharbeutz (16).

(Dirk Prüß)



(KfV OH) Mit 369 Einsätzen verbuchten Ostholsteins Feuerwehren im März 2018 einen einsatzreichen Monat. Hauptgrund dafür waren die Unwettereinsätze.

Ursächlich dafür war Mitte des Monats das Winterwetter mit Schnee, Minustemperaturen und der Sturm aus östlicher Richtung, Ende des Monats zu Ostern erneut winterliches Wetter mit Schneefall.

Der starke und böige Ostwind ließ in Wahrendorf/ Lensahn einen Baum auf ein Einfamilienhaus fallen. Zusätzlich traf der Baum einen Gastank. Die Feuerwehr Wahrendorf evakuierte umgehend die umliegenden Häuser. „Es war nicht klar, ob der Baum den Gastank beschädigt hatte“, sagte Wehrführer Gunther Bruhn. Die Gefahrgutgruppe aus Oldenburg gab dann nach einer Messung grünes Licht für die Einsatzkräfte. Mithilfe eines Baggers zur Sicherung vom Baum gelang es dann den Einsatzkräften den Baum zu zersägen und ihn vom Haus zu entfernen. Zu dem Zeitpunkt erschwerte starker Schneefall die Arbeiten der Feuerwehr.

In Scharbeutz sorgte zunächst das Hochwasser der Ostsee für den ersten Einsatz. Ein Restaurant direkt am Strand drohte durch die Ostsee voll Wasser zu laufen. Der sinkende Pegelstand sorgte für Entlastung und somit war dieser Einsatz schnell beendet. In der Nacht zu Samstag lag ein Baum in Scharbeutz auf der Straße, schließlich mussten an einem Kiosk direkt am Strand Dachteile gesichert werden. In Klingberg drohte eine große Tanne auf ein Haus zu stürzen. Die Tanne wurden bei Ankunft der ersten Einsatzkräfte nur noch durch ein Carport gehalten. Die Feuerwehr Schürsdorf wurde bei den Sicherungsarbeiten unterstützt. Der Baum wurde mittels Seilwinde in den Garten gezogen und so kontrolliert fallen gelassen. Auf einem Campingplatz kam zu einer unklaren Hochwasserlage. Dort war aber kein Eingreifen für die Feuerwehr erforderlich. Bis zum Abend hatte die Feuerwehr Scharbeutz insgesamt

7 wetterbedingte Einsätze durch den starken Ostwind abgearbeitet.

Bei einem Zimmerbrand in Lütjenbrode (Gemeinde Großenbrode) ist eine Person ums Leben gekommen. Die Feuerwehr Großenbrode eilte mit ca. 20 Einsatzkräften zum Einsatzort. „Wir haben eine leblose Person aus dem Gebäude retten können.“, sagte Einsatzleiter und Wehrführer Jan Koblitz. Ein mittlerweile alarmierter Notarzt konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen. Im späteren Verlauf des Einsatzes kontrollierte die zusätzlich alarmierte Feuerwehr Heiligenhafen mittels Wärmebildkamera die Wohnung auf weitere Glutnester.

Auf der Bundesstraße 207 zwischen Heiligenhafen und Großenbrode kam es zu einem tödlichen Verkehrsunfall. Bei dem Frontalzusammenstoß zweier Autos wurden die beiden Fahrer durch die Wucht des Aufpralls tödlich verletzt. Es bot sich den Einsatzkräften von Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst ein schreckliches Bild. Überall lagen Trümmerteile auf der Straße verteilt, sogar der Motorblock des Hyundai Getz war herausgeschleudert worden. Bevor die Feuerwehr die Personen bergen konnte, musste die Polizei zunächst den Unfallhergang rekonstruieren. Laut Polizei muss eines der Fahrzeuge in den Gegenverkehr gekommen sein. Die Bundesstraße war während des Einsatzes der Rettungskräfte voll gesperrt. Die Einsatzkräfte der Feuerwehr Heiligenhafen wurden im Anschluss durch einen Seelsorger betreut, um die schrecklichen Bilder verarbeiten zu können.



(Quellen: A. Jappe, FF Scharbeutz, PD HL, D. Prüß)



Sind Überjacke und Überhose ausreichend?

(HFUK) In einigen Feuerwehren werden als Einsatzschutzkleidung nur noch Feuerwehrüberjacken und -überhosen beschafft. „Einfache“ Feuerwehrjacken und -hosen werden nicht mehr neu gekauft. Sind Feuerwehrjacken und -hosen ein Auslaufmodell? Wozu kann es führen, den Feuerwehrangehörigen für Einsätze und Übungen nur noch die Überjacke und Überhose zur Verfügung zu stellen?

Bei der Besichtigungstätigkeit der HFUK Nord zeigte sich, dass in einigen Feuerwehren nur noch Feuerwehrüberjacken und -überhosen, z.B. nach HuPF Teil 1 und Teil 4, vorhanden sind. Die Feuerwehrjacken und -hosen, z.B. nach HuPF Teil 3 und Teil 2, werden dort nicht mehr angeschafft und noch vorhandene, insbesondere bei Einsätzen, nicht mehr getragen. Begründet wird dieses damit, dass immer mit der größten Gefahr gerechnet wird und daher der beste Schutz vorgesehen wird. Des Weiteren werden die höheren Kosten als Grund angeführt.

Wenn mit der Gefahr einer Stichflamme gerechnet werden muss, insbesondere bei Atemschutzgeräteträgern im Innenangriff, ist die Ausrüstung mit der Feuerwehr-Überbekleidung Pflicht. In der kalten Jahreszeit wird diese Bekleidung auch als Kälteschutz genutzt und gerne von allen Feuerwehrangehörigen getragen.

Bei sommerlichen Temperaturen jedoch kann die meistens dreilagige Feuerwehr-Überbekleidung schnell zu einer Belastung werden. Insbesondere bei körperlicher Arbeit kann der menschliche Körper seine Temperatur nicht mehr ausreichend selbst regulieren, wobei Hitzestress entstehen kann. Dieser kann im weiteren Verlauf zu Unkonzentriertheit und weiteren, ernsthaften gesundheitlichen Problemen führen. Das Unfallrisiko steigt rapide an. Dies ist eine nicht zu vernachlässigende Gefährdung!

Wenn jedoch die Überbekleidung an der Einsatzstelle aufgrund zu großer Hitze abgelegt wird, stehen die Einsatzkräfte plötzlich ohne Schutz und ohne Warnwirkung, even-

tuell nur im T-Shirt an der Einsatzstelle. Besser ist es, wenn gleich die dünnere Feuerwehrjacke und -hose getragen wird. Diese Bekleidung bietet den Feuerwehrangehörigen in dem Fall günstigere Trageeigenschaften. Insbesondere bei der Technischen Hilfeleistung, aber auch bei der Brandbekämpfung im Freien außerhalb des Gefahrenbereichs einer Stichflammenbildung ist diese Bekleidung in den meisten Fällen angemessen und bietet einen ausreichenden Schutz vor den hier auftretenden Gefahren. So wird die teurere Feuerwehr-Überbekleidung für den Brandeinsatz geschont, welches gleichzeitig wiederum der Sicherheit dient. Denn somit könnten Verschmutzungen der Überbekleidung von einem vorherigen Einsatz, wie etwa bei der Technischen Hilfeleistung für einen folgenden Brandeinsatz im Innenangriff dazu führen, dass diese Bekleidung dann nicht mehr geeignet ist bzw. eine Gefährdung für die Tragenden entsteht.

Die Feuerwehr-Überbekleidung ist hauptsächlich für die Einsatzkräfte bestimmt, die der Gefahr einer Stichflammenbildung ausgesetzt sein können. Dies sind insbesondere Atemschutzgeräteträger im Innenangriff. Kommen Atemschutzgeräteträger mit der Feuerwehr-Überbekleidung in den Innenangriff, sollten diese Einsatzkräfte auch die dünnere Feuerwehrjacke und -hose im Feuerwehrfahrzeug mitführen. So besteht die Möglichkeit, sich nach einem schweißtreibenden Einsatz umzuziehen. Ein Umkleiden kann auch auf Grund hygienischer Erfordernisse an der Einsatzstelle notwendig werden, um z.B. eine Kontaminationsverschleppung zu vermeiden. Der Vorteil gegenüber sonstiger ersatzweise vorgehaltener Kleidung wie z.B. Trainingsanzügen, besteht in der besseren Sichtbarkeit durch die in der Regel vorhandenen Warn- und Reflexstreifen.

Fazit

Es macht absolut Sinn und es erhöht die Sicherheit, bei der Beschaffung von Einsatzschutzkleidung zweigleisig zu fahren und den Feuerwehrangehörigen auch eine dünne Feuerwehrjacke und -hose zur Verfügung zu stellen. Die Feuerwehr-Überjacke und -Überhose bietet zwar den maximalen Schutz bei einer Stichflamme. Für weitere Einsätze der Feuerwehr sind sie allerdings nicht immer die geeignete Schutzkleidung—vor allem im Sommer, wenn durch hohe Außentemperaturen schnell eine Überbelastung der Tragenden drohen kann. (Sicherheitsbrief Nr. 42)



HFUK Nord
Feuerwehr-Unfallkasse für Hamburg,
Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein

D G U V - I . 2 0 1 5 - 0 1 4

(HFUK) „Auswahl von persönlicher Schutzausrüstung für Einsätze bei der Feuerwehr — Basierend auf einer Gefährdungsbeurteilung“ (DGUV-Information 205-014 - Ausgabe September 2016) im A4-Format.

Der Träger der Feuerwehr kann bei Beachtung dieser Information davon ausgehen, dass er bei der Auswahl und Beschaffung von Schutzkleidung geeignete Maßnahmen zur Verhütung von Unfällen und Gesundheitsgefahren getroffen hat. Diese Information kann als Leitfaden für die Auswahl und Beschaffung herangezogen werden.

Hier wurden die üblichen Gefährdungen zugrunde gelegt, die bei:

- der Brandbekämpfung im Innen- und Außenbereich,
- der technischen Rettung,
- den Einsätzen gemäß FwDV 500 „Einheiten im ABC-Einsatz“ und
- den sonstigen Hilfeleistungen

anzunehmen sind und im Tätigkeitsfeld der meisten Feuerwehren auch regelmäßig auftreten.

Die Liste der Gefährdungen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Gefährdungsmerkmale müssen ggf. entsprechend den örtlichen Bedingungen und Anforderungen durch die Feuerwehr angepasst werden. In dieser DGUV-Information sind alle gängigen Einsatzaufgaben und die dafür erforderliche persönliche Schutzausrüstung beschrieben. In den meisten Fällen reicht es aus, die Einsatzschutzkleidung danach auszuwählen.

(Sicherheitsbrief Nr. 42)

ERREICHBARKEITEN

FEUERWEHR-
SEELSORGE/ PSU

0173 / 6180390

Über diese Nummer sind
Kreisfachwartin Brigitte
Mehl und auch Eike Pietz-
ner erreichbar.

IRLS
SÜDIm Einsatzfall:

Tel. (0 45 31) 88 05 80
Fax: (0 45 31) 86 81 2

AllgemeineAngelegenheiten:

Email: leitung@irls-sued.de
Tel. (0 45 31) 81 001

DIGITALFUNK-
SERVICESTELLE

- Herr René Thomsen
(04521/8268064 oder
0171/9947520) und
- Frau Nicole Kunz
(04521/788-227)

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Ostholstein
Kreisgeschäftsstelle
Bäderstr. 47
23738 Lensahn
Tel. 04363 / 2064
Fax 04363 / 2424
E-Mail info@kfv-ostholstein.de

Redaktion:
Dirk Prüß, Kreisgeschäftsführer
Anschrift wie Herausgeber
E-Mail: dirk.pruess@kfv-oh.org



BEFÖRDERUNGEN

Vom Kreiswehrführer wurden im März
2018 befördert:

Marion Acimovic-Buchhold- Kreisausbilderin für Sprechfunk beim KfV Ostholstein zur HLM**

Krischan Anthony- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Vadersdorf-Gammendorf zum HLM**

Roland Becker- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Stockelsdorf zum HBM**

Thies Boller- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grammdorf zum HLM***

Martin Buchhold- Kreisausbilder für Sprechfunk beim KfV Ostholstein zum HLM**

Udo Chrosziel- stellv. Zugführer der 5. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HLM***

Maik de Paola- Leiter IuK FüStab OH zum HBM**

Andreas Evers- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Grammdorf zum HLM***

Torsten Falk- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus zum BM

Maria Hagel- stellv. Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Klein Parin zur HLM***

Lasse Hennings- Kreisausbilder für Truppführung beim KfV Ostholstein zum HLM**

Manuela Jünemann- stellv. Ortswehrführerin der Freiwilligen Feuerwehr Petersdorf zur HLM**

Florian Nietmann- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bannesdorf zum HLM**

Jörg Rüdiger- stellv. Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Bisdorf-Hinrichsdorf zum HLM**

Lars Schöppich- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Arrrade zum OLM

Carsten Seehase- stellv. Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Wangels zum BM

Daniel Sieling- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Döhnsdorf-Weißenhaus zum OLM

Paul Stellmacher- stellv. Zugführer der 2. Feuerwehrebereitschaft Ostholstein zum HLM***

Katharina Ströver- Gruppenführerin der Freiwilligen Feuerwehr Gutttau zur OLM

Wolfgang Thomas- Gruppenführer der Freiwilligen Feuerwehr Dahme zum OLM

Andreas Werner- Ortswehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Dänschendorf zum HLM***

Frank Wohler- Gemeindeführer der Freiwilligen Feuerwehren der Gemeinde Wangels zum HBM**

15 Jahre FLAMING STARS Feuerwehr-Motorradfahrer

(Feuerwehrbiker) Als eine kleine Erfolgsgeschichte kann bezeichnet werden, was mit der Gründung der Interessengemeinschaft Motorrad fahrender Feuerwehrleute FLAMING STARS Schleswig-Holstein (IG FS), am 16.12.2003 in der Gemeinde Rickling, Kreis Segeberg (SH), begann.

Alle Veranstaltungen im Jahr 2018 stehen unter dem Motto "15 Jahre Flaming Stars Schleswig-Holstein". Beispielsweise findet der Saisonstart der IG FS am 6. Mai 2018, bei der Freiwilligen Feuerwehr Wankendorf, im Nachbarkreis Plön, statt. Um 10 Uhr treffen sich Motorradfahrer und Gäste zum gemeinsamen Frühstück. Nach dem Gottesdienst und der Verleihung des Ehrenpreises "Hansa Park - Flaming Star" folgt eine Ausfahrt mit Rückkehr und Abschluss am Feuerwehrhaus in Wankendorf. Der Veranstaltungserlös wird der örtlichen Jugendfeuerwehr gespendet.

Etwas größer wird dann das 15. Motorradtreffen in Gönnebek, am 08. Juli 2018,

gefeiert. Auch diese Veranstaltung ist als Wohltätigkeitsveranstaltung "Musikalischer Familien Früh-schoppen" geplant. Veranstaltungsort sind die Hallen des Blumenabholmarktes der Firma Beckmann, Gärtnersiedlung 16 in 24610 Gönnebek. Ein vielseitiges Programm erwartet Motorradfahrer und Besucher. Höhepunkte werden die Versteigerung eines PKW-Neuwagen sowie eines Carport mit Spielturn werden. Erlöse der Veranstaltung werden an Sozialprojekte gespendet, beispielsweise der Tafelstiftung Schleswig-Holstein-Hamburg oder dem Projekt FIRES Epilepsie.

Alle Informationen, Termine, Anmeldungen finden Sie unter:

www.feuerwehrbiker-sh.de

(W.Stöwer)

